

# Freude über den Tunnel-Entscheid

Für die Kämpfer des Ligerztunnels ist der Entscheid im **Nationalrat** ein erstes Etappenziel. Sie hoffen, dass das Projekt nun schneller realisiert werden kann.

**MICHAEL EHRLER**

Die Freude über den Entscheid des Nationalrates, den Ligerztunnel in die Liste zu prüfender Bahnprojekte aufzunehmen, ist gross. Baudirektorin Barbara Egger sprach von einem ersten Etappenziel, das erreicht worden sei. Peter Moser, Co-Präsident des Komitees Ligerztunnel, verglich den Entscheid mit einem kleinem Stein, den man auf dem Weg zu einem grossen Haufen zusammengetragen habe. Und für Uli Berger, den Gemeindepräsidenten von Ligerz, war der Entscheid schlicht ein Erfolg. Gewürdigt wurde von allen die Lobby-Arbeit, die in ihrer unkonventionellen Art und Weise sehr gut angekommen sei.

## Kampf muss weitergehen

Gleichzeitig waren sich die Befragten aber einig, dass kein Grund zur Euphorie besteht: «Bis ein konkretes Projekt vorliegt, braucht es noch viel Arbeit», sagte Barbara Egger. Auch Beatrice Simon, Präsidentin des Vereins seeland.biel/bienne, weiss, dass «das Lobbying nie fertig» ist. In die gleiche Kerbe schlägt Peter Moser. Er betont, dass der Kampf weitergehen müsse.

Und doch ist die namentliche Erwähnung des Ligerztunnels bei den Projekten, deren Notwendigkeit der Bundesrat bis 2010 prüfen muss, ein wesentlicher Schritt. «Indem das Projekt auf nationaler Ebene als wichtig erachtet wird, bekommt es eine ganz andere Bedeutung», sagt Barbara Egger. Ganz wichtig sei



Die **Einspurstrecke** durch Ligerz kommt mit täglich 250 Zügen an ihre Kapazitätsgrenzen.

Bild: Olivier Gresset

nun, dass der Druck im Parlament aufrechterhalten werde. «Sonst drohen die Projekte in irgendeiner Schublade zu verschwinden.» Entscheidend sei auch, dass für die Finanzierung eine Lösung gefunden werde. «Wenn diese gesichert ist, hat der Ligerztunnel gute Karten», glaubt Egger. Der Kanton werde sich bemühen, seinen Beitrag zu leisten. «Wir werden unser Möglichstes tun.» Bis wann der Ligerztunnel realisiert ist, darüber will die Baudirektorin nicht spekulieren. Wenn aber weiter Überzeugungsarbeit geleistet werde, vor allem bei den übrigen Kantonen, dann werde es schnell gehen, ist Egger überzeugt.

## Nadelöhr Ligerz

- Täglich verkehren heute 250 Züge auf der **Einspurstrecke** mitten durch das Dorf (die Hälfte davon sind Güterzüge)
- Aus **Kapazitätsgründen** kann der Regionalzug zu gewissen Zeiten in Ligerz nicht anhalten.
- Seit vielen Jahren kämpfen Bevölkerung und Politiker für einen **rund 2 Kilometer** langen Doppelspur-Tunnel.
- Er würde maximal **200 Millionen Franken** kosten.

(me)

Gleiches glaubt auch der Gemeindepräsident von Ligerz, Uli Berger. Dies, weil der Ligerztunnel im Vergleich mit den anderen potenziellen Projekten relativ günstig sei. Zudem sei die Planung schon weit fortgeschritten. Viele hätten das vergessen. Doch in den 90er-Jahren hat der Bund ein erstes generelles Projekt genehmigt.

Um schnell zum Ziel zu gelangen, will Peter Moser aber nicht allein auf den politischen Weg setzen. «Es ist wichtig, dass wir auch auf die SBB Druck ausüben.» Moser glaubt, dass man auf diesem Weg schneller ans Ziel kommt. Die SBB habe die Möglichkeit, den Ligerztunnel aus eigenen Mitteln zu finanzieren, so wie sie

das bei anderen Projekten getan hat. Um den SBB-Chef zu überzeugen, soll dieser im nächsten Jahr zu einer Begehung in Ligerz eingeladen werden. Auch Nationalrat Hans Stöckli ist zuversichtlich, dass es vorwärtsgeht. Max Friedli, Direktor des Bundesamtes für Verkehr, habe ihm versichert, dass der Ligerztunnel im Bundesamt höchste Priorität genieße.

TAGESTHEMEN SEITE 2



**VIDEO.** In Ligerz donnern die Züge mitten durch den historischen Dorfkern.